

Die Landwirtschaft hat sich gewandelt

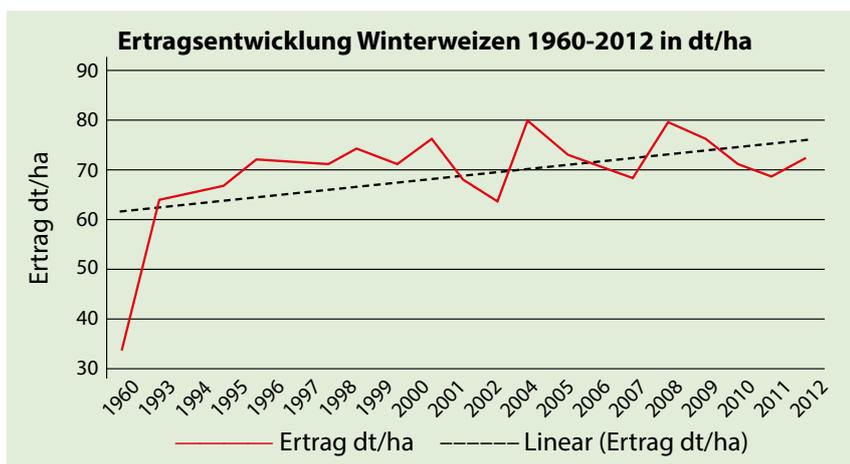
Seit mehr als 50 Jahren unterliegt in der Landwirtschaft die betriebliche Nutzfläche einer dramatischen Veränderung. Waren 1960 im alten Bundesgebiet noch 1.500.736 Betriebe aktiv, so waren es in Gesamtdeutschland nur noch 288.200 Betriebe. Ebenso ist die Anzahl der Beschäftigten stark zurückgegangen. 1960 waren es noch 3,5 Mio. Erwerbstätige, in 2012 sind es lediglich 749.800. Immerhin werden heute von 34.500 Betrieben rund 56 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschaftet. Gleichzeitig mit den Veränderungen der Betriebe und der Zahl der Erwerbstätigen haben sich auch die Tierbestände verändert. Wurden in den 60er Jahren noch Pferde für Zugarbeiten benötigt, so dienen diese heute nur noch dem Pferdesport und der Freizeitbeschäftigung. Auch die Essgewohnheiten haben sich verändert. Sind die Geflügelbestände kontinuierlich gestiegen, erfolgte ein Rückgang der Rinderbestände. Der Rückgang ist unter anderem durch die ständigen Steigerungen der Milchleistung/Tier zu erklären. Eine besonders hohe Steigerung haben die Erträge der wichtigsten Kulturarten im Zeitraum von 1960 bis 2012 zu verzeichnen. Die Ertragszuwächse la-

	1960	2012
Erwerbstätige in der Landwirtschaft	3.581.000	749.800*
Anzahl Betriebe	1.501.000	288.200
Rinder (in Mio.-Stück)	17,5	12,6
Schweine (in Mio.-Stück)	24,1	28,33
Schafe (in Mio.-Stück)	3,1	1,6
Pferde (in Mio.-Stück)	1,2	0,45
Geflügel (in Mio.-Stück)	100,9	128,9
Legeleistung (Eier pro Henne)	120	299
Entwicklung der Erträge	1960	Heute
Weizen (dt/ha)	35,6	74,0
Roggen (dt/ha)	28,9	54,7
Raps (dt/ha)	22,8	42,9
Zuckerrüben (dt/ha)	419,9	673,1
Kartoffeln (dt/ha)	235,8	673,1

*Zählung aus 2010

gen dort zwischen 107 Prozent bei Winterweizen und 60 Prozent bei den Zuckerrüben. Besonders eindrucksvoll zeigt das die Tabelle der Ertragsentwicklung von Winterweizen, nach dieser der Trend weiterhin stetig ansteigt. Bei der Milchleistung sind die Steigerungen noch größer. Lag die Milchleistung 1960 bei nur 2.900 kg so wurde 2012 eine Leistung von 7.250 kg erreicht. Gründe für diese Entwicklungen sind die starken züchterischen und technischen Fortschritte, durch die alle Bereiche gekennzeichnet sind.

Verbesserte Methoden und das bessere Wissen über Zusammenhänge führten zu diesen Steigerungen. Die Selbstversorgungsgrade (in Deutschland gesamt gesehen) haben sich im Laufe der Zeit ebenfalls verändert. Bei Getreide hat sich dieser von 79 auf 102 Prozent gesteigert, während bei Butter (-9 Prozent) und Gemüse (-37 Prozent) ein Rückgang zu verzeichnen war. Insgesamt lag der Versorgungsgrad der landwirtschaftlichen Erzeugung bei insgesamt 91 Prozent.



Selbstversorgungs- grade in Deutschland	2011
Getreide	102 %
Zucker	122 %
Gemüse	37 %
Obst	13 %
Kartoffeln	143 %
Konsummilch	123 %
Rind- und Kalbfleisch	112 %
Schweinefleisch	115 %
Geflügel	108 %
Eiern	66 %



Saatgut für
die nächste
Generation